

Dörfer rings um den Tagebau Garzweiler rücken näher zusammen

Erkelenz. Eine Radexkursion durch die Dörfer rings um den Tagebau Garzweiler sowie ein Abschluss-Workshop in der Erkelenzer Stadthalle bildeten den Abschluss des zweijährigen Projekts „Aktionsnetzwerk Zukunftsdoerfer“. Der Austausch zu den Projekten und Erfahrungen bei der Dorfentwicklung am Tagebaurand zeigte viele gemeinsame Herausforderungen, aber auch erste Erfolge.

Ziel des Projekts war es, die Zusammenarbeit zwischen den Dörfern zu intensivieren und die Umsetzung der Dorfentwicklungskonzepte zu befördern. Beteiligt waren die Dorfgemeinschaften der Tagebauanrainerdörfer Hochneukirch (Jüchen), Holzweiler (Erkelenz), Jackerath (Titz), Venrath-Kaulhausen (Erkelenz) und Wanlo (Mönchengladbach). Im Projekt ging es vorrangig um das Thema „Nahmobilität“. Schwerpunktthemen waren hierbei die Einrichtung von Mobilstationen, der Ausbau von Radwegen, verbesserte ÖPNV-Angebote und der Einsatz von Lastenfahrrädern. Das Projekt wurde vom Planungsbüro HJP Planer aus Aachen begleitet.

Zweckverbandsvorsteher Dr. Gregor Bonin äußerte sich zufrieden über den Projektverlauf: „Der Weg vom Tagebauranddorf zum Seeanlieger ist zwar noch lang. Es müssen aber in den nächsten Jahren die richtigen Weichen gestellt und die Entwicklung kontinuierlich abgestimmt werden.“ Geschäftsführer Volker Mielchen fügt hinzu: „Eine umweltfreundlichere Nahmobilität ist nur ein Baustein. In den Konzepten der Dörfer sind noch viele weitere Maßnahmen vorgesehen, die gemeinsam von der Bürgerschaft und den Kommunen vorangebracht werden müssen. Mit diesem Projekt konnten wir hierzu beitragen.“

Im Rahmen des Projekts wurden auch fünf E-Lastenfahrräder angeschafft und an die beteiligten Dörfer zur kostenfreien Nutzung durch die Dorfbewohner*innen übergeben. Das Projekt wurde aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zur Förderung von Maßnahmen zur Strukturanpassung in Braunkohlebergbauregionen im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“ gefördert.

Weitere Informationen unter www.zukunftsdoerfer.org

Foto: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Bildunterschrift:

Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbands LANDFOLGE Garzweiler, während der Radtour im Gespräch mit Vertreter*innen der am Projekt beteiligten Tagebauanrainerdörfer.

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Der Verband wird von der Stadt Mönchengladbach, der Stadt Erkelenz, der Stadt Jüchen und der Landgemeinde Titz getragen. Das Unternehmen RWE Power AG und die Region Köln-Bonn e.V. gehören dem Zweckverband als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht an. Das Verbandsgebiet liegt im Rheinischen Revier und umfasst rund 430 Quadratkilometer. Zentrale Aufgabe des Zweckverbandes

ist die gemeinsame Entwicklung dieses Raumes unter Berücksichtigung des regionalen Strukturwandels. Strategische Grundlage ist die Raumentwicklungsperspektive, das so genannte „Drehbuch Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler“. Der Zweckverband bearbeitet die Themenfelder Landschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Städtebau und Infrastruktur. Darüber hinaus führt er die Abstimmung der gemeinsamen Planungen, die gemeinsame Weiterentwicklung der Perspektiven, die Qualitätssicherung, die Wahrnehmung der Aufgaben als weiterer Träger öffentlicher Belange in den gesetzlichen Planungsverfahren und die gemeinsame Flächenentwicklung und -bewirtschaftung durch. Vorstandsvorsteher ist Dr. Gregor Bonin, Geschäftsführer ist Volker Mielchen.

www.landfolge.de

Kontakt:

Volker Mielchen, Geschäftsführer / Frank Heidemann, Öffentlichkeitsarbeit
Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
Telefon: 02164-70366-0, E-Mail: info@landfolge.de